



Inhalt

- Vorwort** 7
 - Zum Umgang mit dem Buch 7
 - Überblick über methodische Elemente 8
 - Leitmotiv 9

- 1 Erzieherische Aspekte der Identitätsbildung** 11
 - 1.1 Hinführung: Literarische Texte – Zugänge zu einer pädagogisch bedeutsamen Thematik** 11
 - 1.1.1 Martin Auer, Zufall 11
 - 1.1.2 Franz Wittkamp, Gestern 11
 - 1.1.3 James Krüss, Lied des Menschen 11
 - 1.1.4 Dietrich Bonhoeffer, Wer bin ich? 12
 - 1.1.5 Ein fachübergreifendes/fächerverbindendes Modell zur Interpretation von Gedichten 13

 - 1.2 Entstehung und Förderung von Identität und Mündigkeit** 16
 - 1.2.1 Identitätskonstruktionen – Annäherungen an einen komplexen Begriff 16
 - 1.2.1.1 Von der Problematik des Identitätsbegriffs in der Alltagssprache 16
 - 1.2.1.2 Der Identitätsbegriff aus wissenschaftlicher Perspektive 19
 - 1.2.2 Theoretische Antwortversuche auf die Frage nach der Identität – „Klassische“ Zugänge 24
 - 1.2.2.1 Das Modell der Bildung von Ich-Identität aus (neo-)psychoanalytischer Sicht nach Erikson 24
 - 1.2.2.2 „Identität“ im Kontext kognitiver Entwicklung nach Jean Piaget 30
 - 1.2.2.3 Identitätsbildung als Balance in Interaktionen nach Lothar Krappmann 35
 - 1.2.2.4 „Kulturelle Identität“ – Annäherung an einen schwierigen Begriff 41
 - 1.2.2.5 Bearbeiten von Sachtexten – ein Modell von Adelheid Schumann 43
 - 1.2.3 Praktische Anwendungen: Pädagogische Hilfen zur Identitätsentwicklung durch Kinderbücher? 45
 - 1.2.3.1 Zum Beispiel: „Einfach farbig“ 46
 - 1.2.3.2 Zum Beispiel: „Pezzettino“ 54
 - 1.2.3.3 Zum Beispiel: „Irgendwie Anders“ 62
 - 1.2.3.4 Zum Beispiel: „Das kleine Ich bin ich“ 69
 - 1.2.3.5 Eine Rezension schreiben – ein Modell von Wolfgang Emer 70

1.3	Menschenbilder und ihre pädagogische Relevanz – Exemplarische Zugänge	71
1.3.1	Biologie und Menschenbild	71
1.3.1.1	Was uns Gen- und Gehirnforscher vermitteln... ..	71
1.3.1.2	Zur Auseinandersetzung um das Verständnis des Menschen	75
1.3.2	Psychoanalyse und Menschenbild	78
1.3.2.1	Ein Überblick von Erich Fromm	78
1.3.2.2	Zur Kritik der Psychoanalyse	81
1.3.3	Behaviorismus und Menschenbild	83
1.3.3.1	Ein Überblick zur Sicht der Verhaltenstechnologie	83
1.3.3.2	Zur Kritik am Behaviorismus: „Lernen“ als konstruktive Tätigkeit	87
1.3.4	Soziologie und Menschenbild	89
1.3.4.1	Ein Überblick	89
1.3.4.2	Der Mensch – Produkt seiner sozialen Umwelt?	95
1.3.5	Geschichte und Menschenbild	96
1.3.5.1	Der Mensch im Dialog mit der Vergangenheit	96
1.3.5.2	Vom Sinn und Nutzen einer Beschäftigung mit der Geschichte der Pädagogik	105
1.3.6	Philosophie und Menschenbild	106
1.3.6.1	Gedanken über den Menschen als ganzen	106
1.3.6.2	Ein abschließendes Bild vom Menschen?	108
1.3.7	Christliche Theologie und Menschenbild	108
1.3.7.1	Der Mensch aus der Sicht christlicher Glaubenslehre	108
1.3.7.2	Gibt es christliche Erziehungsziele?	112
1.4	Zusammenfassender Überblick: Was ist Identität?	113
2.	Rückblickende Zusammenschau: Definitionsversuche und Theorieansätze von Erziehung im Vergleich	117
2.1	Hinführung: Heinrich Hoffmann, Die Geschichte vom Daumenlutscher – Oder: Annäherungen an die Frage! „Was ist Erziehung?“	117
2.2	Ein geisteswissenschaftlich ausgerichteter Ansatz	124
2.2.1	Erziehung im Verständnis von Herman Nohl	124
2.2.2	Was ist geisteswissenschaftliche Pädagogik? – Aus einem Wörterbuch	128
2.3	Ein Ansatz aus der Sicht des kritischen Rationalismus	130
2.3.1	Die Erziehungsdefinition von Wolfgang Brezinka	130
2.3.2	Was ist kritischer Rationalismus?	132
2.4	Ein Ansatz aus der Sicht empirischer Erziehungswissenschaft	133
2.4.1	Die Erziehungsdefinition von Horst Nickel, Kurt Heller und Walter Neubauer	133
2.4.2	Was ist empirische Erziehungswissenschaft?	134
2.5	Ein Ansatz aus der Sicht kritischer Theorie	135
2.5.1	Die Erziehungsdefinition von Klaus Mollenhauer	135
2.5.2	Was ist kritische Theorie?	136
2.6	Zusammenfassender Überblick: Erziehung – Aus einem pädagogischen Wörterbuch	137

3.	Zusatzmaterialien zur Übung für das Abitur in Erziehungswissenschaft – Aufgabenbeispiele	141
3.1	Entwicklung und Sozialisation in der Kindheit	141
3.1.1	Grundlagen und Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation: Der Mensch – Produkt aus Anlage und Umwelt?	141
3.1.2	Modelle der wissenschaftlichen Erfassung von Entwicklung, Sozialisation und Entwicklungsstörungen im Kindesalter: Freiheit und Fantasie als Errungenschaft grammatischer Sprache	143
3.1.3	Pädagogisches Denken und Handeln aufgrund von Erkenntnissen über Entwicklung und Sozialisation: Mädchen gegen Jungen	146
3.2	Entwicklung, Sozialisation und Identität in Jugend- und Erwachsenenalter	147
3.2.1	Entwicklung, Sozialisation und ihre Risiken in Pubertät und Jugendalter und ihre wissenschaftliche Erfassung: Essstörungen und die Suche nach Identität im Jugendalter	147
3.2.2	Pädagogisches Denken und Handeln aufgrund von Erkenntnissen über Entwicklung und Sozialisation in Pubertät und Jugendalter: Entwicklungspsychologische Aspekte von Alkohol- und Drogengebrauch	148
3.2.3	Entwicklung, Sozialisation und Identität im Lebenszyklus: „Werden alte Menschen eigentlich immer so rücksichtslos wie meine Mutter?“	150
3.3	Normen und Ziele in der Erziehung	151
3.3.1	Normen und Ziele in verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Erziehungskontexten: Indianische Erziehung	151
3.3.2	Institutionalisierung von Erziehung: Montessori-Pädagogik	152
3.3.3	Pädagogische Theoriebildung: Die empirische Pädagogik	153
3.4	Identität und Erziehung: Zur Herausbildung von Ich-Identität im Jugendalter	155
4.	Statt eines Nachwortes: Auf dem Weg zu „gelingender Identität“	157
5.	Lexikonteil	163
6.	Anhang	171
6.1	Eine Textinterpretation und zwei Bildinterpretationen zur Anregung	171
6.1.1	Bildanalysen im Pädagogikunterricht – Oder: Chancen fachübergreifenden Lernens	171
6.1.2	Zum Umgang mit einem Gedicht – Oder: Möglichkeiten der Kooperation von Deutsch- bzw. Literaturunterricht und Pädagogikunterricht in einem fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben	179
6.2	Übersichten und Tabellen zum Umgang mit der Reihe „Kursthemen Erziehungswissenschaft“ – Die methodischen Elemente	186